



## Hygieneplan (nach §36 IfSG)

### inklusive Infektionsschutzkonzept

(nach ThürSARS-CoV-2-IfS-Grund VO und ThürSARS-CoV-2-KiJuSSP-VO  
in der jeweils gültigen Fassung)

für die Stufen:

Regelbetrieb mit primärem Infektionsschutz (GRÜN)

eingeschränkter Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz (GELB II)

Betretungsverbote wegen Infektion oder Kontakt (GELB III)

Schließung (ROT)

DRK Kindergarten „Kinderspielkiste“

Halle-Kasseler-Straße 256

99759 Niedergebra

gemäß den Festlegungen und Empfehlungen

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Familie und Frauen

sowie

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

zum Schutz von Kindern und Beschäftigten in Kindertagesein-  
richtungen und Kindertagespflege

Stand vom: 19.02.2021



## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einführung</b> .....	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Aufgaben der Leitung (Hygienebeauftragte Person/Hygiene-Corona-Team)</b> .....	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Betretungsverbote, Verhalten bei Auftreten von Symptomen</b> .....	<b>4</b>
3.1	Betretungsverbote .....	4
3.2	Verhalten bei Auftreten von Symptomen .....	4
<b>4.</b>	<b>Umsetzung der Melde- und Dokumentationspflicht</b> .....	<b>5</b>
4.1	Meldepflicht .....	5
4.2	Dokumentationspflicht (u.a. Kontaktmanagement) .....	5
<b>5.</b>	<b>Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 1 „Regelbetriebs mit primärem Infektionsschutz“ (GRÜN)</b> .....	<b>5</b>
5.1	Regelbetrieb mit primärem Infektionsschutz .....	6
5.2	Was heißt primärer Infektionsschutz? .....	6
<b>6.</b>	<b>Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 2 „eingeschränkter Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz“ (GELB II)</b> .....	<b>8</b>
6.1	Eingeschränkter Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz – Einschränkung des Rechtsanspruchs .....	8
6.2	Betreuung in beständigen Gruppen .....	8
6.3	Räumliche Voraussetzungen .....	9
6.4	Personal .....	10
6.5	Bringen und Holen der Kinder .....	10
6.6	Eingewöhnungen .....	11
6.7	Frühförderung .....	11
6.8	Eingeschränkter Zutritt einrichtungsfremder Personen .....	11
6.9	Umsetzung der hygienischen Standards und Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Fachkräften in der Einrichtung .....	11
<b>7.</b>	<b>Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe „Betretungsverbote wegen Infektion oder Kontakt“ (GELB III)</b> .....	<b>13</b>
<b>8.</b>	<b>Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 3 „Schließung“ (ROT)</b> .....	<b>14</b>
8.1	Schließung der Einrichtung mit Notbetreuung (präventive Schließung) .....	14
8.2	Schließung der Einrichtung ohne Notbetreuung (reaktive Schließung) .....	15



## 1. Einführung

Dieser Hygieneplan inklusive Infektionsschutzkonzept entspricht allen Vorgaben des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen sowie des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport für die Stufe 1 bis 3 des „Stufenkonzepts Kindertagesbetreuung und Schule unter Pandemiebedingungen für das Kita- und Schuljahr 2020/21“.

Mit Erfüllung dieser Anforderungen gehen wir entsprechend § 4 der ThürSARS-CoV-2-KiJuSSP-VO in Verbindung mit § 5 der ThürSARS-CoV-2-IfS-Grund VO davon aus, dass der Betrieb gewährleistet werden kann und dass das örtliche Gesundheitsamt im Fall aufkommender Bedenken oder Nachfragen jederzeit auf uns zukommen wird.

Es ist Aufgabe des örtlichen Gesundheitsamtes den Betrieb der Kindertageseinrichtung zu beschränken oder auszusetzen, wenn das Infektionsgeschehen eine solche Maßnahme erfordert.

Der DRK Kreisverband Nordhausen e.V. und die Leitung des Kindergartens tragen die Verantwortung für die Meldung von Infektionsfällen mit SARS-CoV-2 an das örtliche Gesundheitsamt und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.

## 2. Aufgaben der Leitung (Hygienebeauftragte Person/Hygiene-Corona-Team)

Die Leitung sichert die hygienischen Erfordernisse, die Anleitung der Beschäftigten, Durchführung von Hygienebelehrungen und Überwachung der Einhaltung des Hygieneplans. Sie sichert die Aufrechterhaltung des Kontakts zum Gesundheitsamt und den Eltern, insbesondere der Belehrung der Eltern im Zusammenhang mit der Informationspflicht nach §34 IfSG Die Kindergarten-Leitung Herr Kaden hat zu seiner Unterstützung ein Infektionsschutz-Team bestehend aus Frau Matzner, Frau Mayer und Frau Kühnapfel benannt.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Rahmenhygieneplan gemäß § 36 IfSG für Kindereinrichtungen unter Punkt 2.2. (Link: [https://www.thueringen.de/mam/th7/tlv/rhpl\\_kita.pdf](https://www.thueringen.de/mam/th7/tlv/rhpl_kita.pdf), gesichtet 4. August 2020).



### 3. Betretungsverbote, Verhalten bei Auftreten von Symptomen

#### 3.1 Betretungsverbote

Personen mit erkennbaren Symptomen einer COVID-19-Erkrankung gemäß der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (wird monatlich aktualisiert und veröffentlicht unter [https://bildung.thueringen.de/fileadmin/2021/2021-02-14\\_ThuerSARS-CoV-2-KiJuSSp-VO\\_Konkretisierung\\_Betretungsverbote.pdf](https://bildung.thueringen.de/fileadmin/2021/2021-02-14_ThuerSARS-CoV-2-KiJuSSp-VO_Konkretisierung_Betretungsverbote.pdf)) dürfen die Einrichtungen nicht betreten und die Angebote nicht nutzen. Die Entscheidung über das Betretungsverbot trifft die Leitung der Einrichtung.

Personen, die direkten Kontakt zu einer nachweislich mit dem Virus SARS-CoV-2 infizierten Person hatten, dürfen die Einrichtung nicht betreten. Das Betreten ist frühestens 14 Tage nach dem letzten direkten Kontakt zu der Person oder mind. 10 Tage nach dem direkten Kontakt zur infizierten Person, wenn die Person einen negativ ausgefallenen Test auf das Coronavirus SARS-CoV-2 vorlegt.

Personen, die positiv auf das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 getestet wurden, dürfen frühestens zehn Tage nach Symptombeginn und mindestens 48 Stunden nach Symptommfreiheit die Einrichtung betreten. Beruht das positive Testergebnis auf einem Antigenschnelltest, endet das Betretungsverbot bei Nachweis eines negativen Testergebnisses einer molekularbiologischen PCR-Testung auf das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2.

#### 3.2 Verhalten bei Auftreten von Symptomen

In der Einrichtung betreute Kinder, die die oben genannten Symptome während der Betreuungszeit zeigen, werden von den übrigen Kindern isoliert und die Abholung durch berechtigte Personen wird unverzüglich veranlasst. Die Eltern werden auf die Notwendigkeit einer umgehenden ärztlichen Abklärung hingewiesen.

Das Betreten der Einrichtung ist frühestens fünf Tage nach Symptombeginn und mindestens 48 Stunden nach Symptommfreiheit erlaubt.

Die Regelungen zu Betretungsverböten nach § 34 Abs. 1 bis 3 IfSG bleiben unberührt.

Zeigen sich während der Betreuung der Kinder bei den Mitarbeitern der Einrichtung einschlägige Symptome, ist die Aufsichtspflicht der Kinder zu sichern und die Arbeitstätigkeit umgehend zu beenden. Den Beschäftigten wird empfohlen, telefonisch mit einem Arzt oder dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117 (deutschlandweit) Kontakt aufzunehmen.



## 4. Umsetzung der Melde- und Dokumentationspflicht

### 4.1 Meldepflicht

Sobald die Leitung der Einrichtung Kenntnis über eine nachgewiesene SARS-CoV-2-Infektion in der von ihr geleiteten Einrichtung hat, wird sie dies dem zuständigen Gesundheitsamt melden und die entsprechenden Angaben weitergeben.

Die per PCR-Test bestätigten SARS-COV-2-Infektionen von Personal und betreuten Kindern der Einrichtungen werden durch die Leitung an den Träger gemeldet. Der veranlasst umgehend die Meldung an das TMBJS und das örtliche Jugendamt als „Besonderes Vorkommnis“ (**Anlage 12a – Anschreiben BV-Meldeformular; Anlage 12b – BV-Meldeformular-COVID-19-Kita; Anlage 12c – BV-Abschlussmeldung-COVID-19-Kita**)

### 4.2 Dokumentationspflicht (u.a. Kontaktmanagement)

Die Leitung der Einrichtung stellt sicher, dass Infektionsketten lückenlos zurückverfolgt werden können. Sie sorgt für:

- die Dokumentation der täglichen Anwesenheit der Kinder entsprechend der Gruppenzuordnung der jeweiligen Stufe durch das Gruppenbuch
- die Dokumentation der täglichen Anwesenheit des Personals durch den Dienstplan
- die tägliche Dokumentation aller holenden und bringender Personen, die die Einrichtung betreten (**Anlage 5a und 5b**)
- die tägliche Dokumentation aller einrichtungsfremden Personen, die die Einrichtung betreten (**Anlage 5c**)

Die personenbezogenen Daten zur Kontaktnachverfolgung sind

1. für die Dauer von vier Wochen aufzubewahren,
2. vor unberechtigter Kenntnisnahme und dem Zugriff Dritter zu schützen,
3. für das zuständige Gesundheitsamt vorzuhalten und auf Anforderung an diese zu übermitteln sowie
4. unverzüglich nach Ablauf der Frist nach Nummer 1 datenschutzgerecht zu löschen und zu vernichten.

Die zu erhebenden Daten dürfen ausschließlich zu infektionsschutzrechtlichen Zwecken verarbeitet werden. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken ist unzulässig.

Weiterhin wird durch die Leitung schriftlich dokumentiert:

- die Belehrung der Beschäftigten zum Umgang mit dem Stufenkonzept Kindertagesbetreuung und allen damit und in diesem Hygieneplan verbundenen Pflichten (**Anlage 2 – Belehrung Team und Anlage 3 – Personinfizierte Bescheinigung**)
- die Belehrung der Eltern zum aktuellen Hygieneplan der Einrichtung (**Anlage 4b – Verbindliche Erklärung zum Gesundheitszustand**)



## 5. Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 1 „Regelbetriebs mit primärem Infektionsschutz“ (GRÜN)

### 5.1 Regelbetrieb mit primärem Infektionsschutz

Grundsätzlich gelten ab 31.08. die Festlegungen der Einrichtungskonzeption. Dies gilt insbesondere für:

- der Struktur der Gruppen,
- der Nutzung der Räume, Sanitärbereiche und des Freigeländes und
- der Gestaltung der Mahlzeiten und der Ruhephase

Die Öffnungszeit entspricht dem Rechtsanspruch nach § 2 ThürKigaG und ist wie folgt geregelt:  
Montag bis Freitag von 06:00 bis 16:30 Uhr / 17:00 Uhr

Änderung dieser benannten Festlegungen der Einrichtungskonzeption können auf Anweisung des örtlichen Gesundheitsamtes, dem TMBJS oder dem TMASGFF erfolgen (**Anlage 4a - Ampelübersicht**).

Über Änderungen werden die Eltern informiert.

### 5.2 Was heißt primärer Infektionsschutz?

Wir verfolgen mit diesem Hygienekonzept das Ziel, das Recht aller Kinder auf Bildung und Teilhabe auch während der Corona-Pandemie zu verwirklichen und dennoch einer Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus vorzubeugen.

Deshalb gelten innerhalb dieser Stufe 1 (GRÜN) weiterhin folgende Festlegungen:

- Eltern und einrichtungsfremde Personen sind beim Betreten des Kindergartens dazu verpflichtet, eine qualifizierte Gesichtsmaske (medizinische Gesichtsmaske, FFP2; Schutzmaske ohne Ausatemventil) zu tragen.
- Es wird auf eine konsequente Händehygiene bei allen Personen in der Einrichtung (Kinder und Fachkräfte) geachtet.
- Unnötiger Körperkontakt (z.B. Händeschütteln) und die Berührungen von Gesicht, insbesondere Augen, Nase und Mund mit den Händen, werden vermieden.
- Die Huste- und Niesregeln werden eingehalten.
- Taschentücher werden nur einmalig benutzt und sofort in einen Müllbehälter mit Deckel entsorgt.
- Es erfolgt keine gemeinsame Nutzung von Trinkflaschen, Essgeschirr, Bechern und Besteck in der Einrichtung.
- Flüssigseife aus Spendern in den Sanitärräumen und an den Waschbecken in den anderen Räumen ist ausreichend vorhanden.



- Es findet eine regelmäßige Raumlüftung, keine Kipplüftung, sondern Stoßlüftung unter Beachtung der Sicherheit der Kinder (Die Aufsicht wird dabei gewährleistet!) statt.
- Es finden vermehrt Aktivitäten im Freien statt, z.B. Ausflüge
- Die Räume werden gemäß dem Hygieneplan gereinigt. Die Auswahl von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln wurde mit dem Gesundheitsamt abgestimmt.
- Die Anwendung von Desinfektionsmitteln beschränkt sich auf die im Hygieneplan vorgesehenen Anwendungsbereiche. Dabei wird die Sicherheit beim Umgang mit Desinfektionsmitteln beachtet (Aufsicht, sichere Aufbewahrung, Arbeitsschutz).
- Absprachen im Team/Dienstberatungen/Teambesprechungen werden unter Beachtung von Infektionsschutzmaßnahmen (Abstand, MNB, Lüften) durchgeführt.
- Elterngespräche werden nach Möglichkeit unter Einhaltung von Mindestabstand durchgeführt.
- Die Elternabende finden zeitlich gestaffelt statt. Die Hygienemaßnahmen werden darin thematisiert.
- Die Nutzung der Flure ist so gestaltet, dass nach Möglichkeit der Abstand von 1,5 Metern zwischen den hier verkehrenden Personen eingehalten wird.
- Die Wagenräume, Fahrradständer und Parkplätze sind mit Markierungen so versehen, dass die Abstände gewährleistet werden. Die Eltern werden auf die Einhaltung der Abstände sensibilisiert.
- Es wird darauf geachtet, dass keine Ansammlung von Personen in den Fluren erfolgt.
- Bei Eingewöhnungen wird darauf geachtet, dass kein direkter Kontakt der Erwachsenen stattfindet. Die Anwesenheit der Begleitperson in der Einrichtung wird dokumentiert.





## 6. Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 2 „eingeschränkter Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz“ (GELB II)

### 6.1 Eingeschränkter Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz – Einschränkung des Rechtsanspruchs

Die Betreuung der Kinder erfolgt in eingeschränkter Form unter Beachtung der Infektionsschutzregeln des § 3 Abs.1 bis 3 und der § 4 bis 5 Abs. 1 bis 3 ThürSARS-CoV-2-lfS-GrundVO. Es gilt eine strenge Beachtung des Gebots der Kontaktminimierung.

Der in § 2 ThürKigaG definierte Rechtsanspruch auf die Betreuungszeit ist eingeschränkt.

Betreuungszeitraum: 06:30 Uhr bis 15:30 Uhr (9 Stunden)

*(6 Stunden sind zu gewährleisten und mindestens 8 Stunden sind anzustreben)*

### 6.2 Betreuung in beständigen Gruppen

**Festlegung:** Die Betreuung der Kinder erfolgt in beständigen Gruppen, wobei Beständigkeit sowohl in Bezug auf die Kinder als auch auf das betreuende Personal gefordert wird. Abweichungen hiervon sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich

Um eine hohe Beständigkeit in Bezug auf die Kinder sowie auf die betreuenden pädagogischen Fachkräfte zu gewährleisten haben wir unsere Gruppen wie folgt aufgeteilt:

Bereich	Gruppe & Raum	Pädagogen/-innen
I	Mäuse	Frau Podßuweit Frau Lübbecke Frau Kühnapfel
II	Brummkreisel Lego-Kids	Frau Schubert Frau Schmidt Frau Matzner Frau Siegl
III	Kreativ-Werkstatt Räuberhöhle	Frau Bonke Frau Mayer Frau Weißenborn





### 6.3 Räumliche Voraussetzungen

**Festlegung:** Für jede Gruppe steht jeweils ein separater Gruppenbereich zur Verfügung. Damit wird eine strikte Trennung der Gruppen ermöglicht.

Jede Gruppe kann ihren regulären Gruppenraum weiterhin nutzen.

Darüber hinaus nutzen wir in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde folgendes Ausweichobjekt:

#### Raumnutzung während der Mahlzeiten

Die Mahlzeiten finden in den jeweiligen Räumen der separaten Gruppen statt. Die Tische sind mit größtmöglichem Abstand aufgestellt. Jedem Kind ist jeweils ein Sitzplatz direkt zugeordnet.

#### Schlafräume

Jedes Kind hat einen persönlichen Schlafplatz (Matte, Bett etc.). Die Schlafstellen sind mit dem größtmöglichen Abstand zueinander positioniert und es wird darauf geachtet, dass die Kinder sich nicht gegenseitig ins Gesicht atmen, um eine lange Exposition einer eventuellen Virenlast der Kinder zu vermeiden. Die Bettwäsche wird bei mindestens 60 Grad gereinigt.

#### Sanitärräume

Die Sanitärräume werden ausschließlich von den jeweiligen Gruppen genutzt. Die Kontakte und Begegnungen der Kinder aus unterschiedlichen Gruppen werden strikt vermieden:

Bei spontan notwendiger Nutzung wird gewährleistet, dass möglichst kein Kind oder pädagogische Fachkraft einer anderen Gruppe anwesend ist.

#### Flure/ Eingänge

Die Nutzung der Flure ist so gestaltet, dass nach Möglichkeit der Abstand von 1,5 Metern zwischen den hier verkehrenden Personen eingehalten wird. Hierzu sind Markierungen angebracht. Die Handhabung der Garderobe und die Gestaltung der Hol- und Bringe-Situation erfolgt wie im Kapitel „Bringen und Holen der Kinder“ beschrieben. Es wird darauf geachtet, dass keine Ansammlung von Personen in den Fluren erfolgt. Insbesondere die Durchmischung von unterschiedlichen Gruppen wird durch konkrete Absprachen strikt vermieden. Die Eingänge der Einrichtung sind den Gruppen wie folgt zugeordnet:

Bereich	Eingang	Garderobe	Ankunftszeit/Abholzeit
I	Hintereingang	Mäuse	06:30-07:00/15:00-15.30
II	Haupteingang	Brummkreisel Lego-Kids	06:30-07:00/15:00-15.30
III	Haupteingang	Kreativ-Werkstatt Räuberhöhle	06:30-07:00/15:00-15.30

Die Ankunfts- und Abholzeit kann individuell gewährleistet werden, wenn der Mindestabstand eingehalten wird.



## Freigelände

Der Aufenthalt im Freien hat aus infektionshygienischer Sicht Vorrang zum Aufenthalt in geschlossenen Räumen. Es wird beachtet, dass das Freigelände der Einrichtung nur von jeweils einer Gruppe benutzt wird bzw. von mehreren Gruppen in jeweils abgetrennten Bereichen mit einem Mindestsicherheitsabstand von 1,5 Meter dazwischen genutzt wird. Der Nutzungsplan des Außenbereiches sieht wie folgt aus:

### Siehe Anlage 1

Die einzelnen Gruppen unternehmen regelmäßig Ausflüge und Spaziergänge.

## Umgebung der Einrichtung

Die Wagenräume, Fahrradständer und Parkplätze sind mit Markierungen so versehen, dass die Abstände gewährleistet werden. Die Eltern werden auf die Einhaltung der Abstände sensibilisiert.

## 6.4 Personal

Der Mindestpersonalschlüssel nach ThürKigaG ist weiterhin gewährleistet. Das Personal ist festen Gruppen zugeordnet. Insbesondere im Früh- und Spätdienst ist sichergestellt, dass keine neuen Kontakte durch die Übernahme von Kindern aus anderen Gruppen erfolgen. Die Zuordnung des Personals nach festen Gruppen ist wie folgt festgelegt:

Bereich	Gruppe & Raum	Pädagogen/-innen
I	Mäuse	Frau Podßuweit Frau Lübbecke Frau Kühnapfel
II	Brummkreisel Lego-Kids	Frau Schubert Frau Schmidt Frau Matzner Frau Siegl
III	Kreativ-Werkstatt Räuberhöhle	Frau Bonke Frau Mayer Frau Weißenborn

## 6.5 Bringen und Holen der Kinder

Das Bringen und Abholen der Kinder ist für die Gruppen auf bestimmte Eingänge festgelegt.

- Siehe Abschnitt Flure/Eingänge
- Die Eltern sind schriftlich belehrt, auf das Abstandsgebot zu achten.
- Das Tragen einer **qualifizierten Maske (gem. gültigen Bestimmungen)** ist bis auf Weiteres umzusetzen.



## 6.6 Eingewöhnungen

Eingewöhnungen finden mit möglichst einer festgelegten Begleitperson statt. Dabei wird darauf geachtet, dass kein körperlicher Kontakt zwischen den Erwachsenen stattfindet. Die Anwesenheit der Begleitperson in der Einrichtung wird dokumentiert.

## 6.7 Frühförderung

Förder- und Therapieeinheiten werden unter Einhaltung entsprechender Infektionsschutzmaßnahmen (qualifizierte Gesichtsmaske, Dokumentation, Mindestabstand unter Erwachsenen, separate Räumlichkeiten) im Rahmen von Einzelfördermaßnahmen durchgeführt. Der Raum wird nach Beendigung der Fördermaßnahme intensiv gelüftet und desinfiziert.

## 6.8 Eingeschränkter Zutritt einrichtungsfremder Personen

Gestattet ist das Betreten durch Eltern und einrichtungsfremde Personen mit Dokumentation der Kontaktdaten (**Anlage 5**) zum Zweck der Ausübung der Personensorge und der Eingewöhnung nach Absprache mit der Leitung. Angebote externer Dienstleister in den Kindertageseinrichtungen, insbesondere Musik- und Sportangebote finden nicht statt.

Auszubildenden, Schülern und Studierenden, die im Rahmen einer Aus- oder Fortbildung ein in der jeweiligen Ausbildungs- oder Studienordnung verpflichtend vorgegebenes mindestens zweiwöchiges Praktikum absolvieren müssen, ist der Zutritt gestattet. Die Leitung der Kindertageseinrichtung stellt sicher, dass der Aufenthalt von Wirtschaftspersonal wie Reinigungsdiensten, Lieferanten oder Handwerkern auf ein Mindestmaß entsprechend des notwendigen Hygieneaufwands beschränkt wird und entsprechende Infektionsschutzmaßnahmen eingehalten werden.

## 6.9 Umsetzung der hygienischen Standards und Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Fachkräften in der Einrichtung

### Zu beachtende Maßnahmen für alle Beschäftigte der Einrichtung:

- Es wird auf eine konsequente Händehygiene bei allen Personen in der Einrichtung (Kinder und Fachkräfte) geachtet.
- Unnötiger Körperkontakt (z.B. Händeschütteln) und die Berührungen von Gesicht, insbesondere Augen, Nase und Mund mit den Händen, werden vermieden.
- Die Huste- und Niesregeln werden eingehalten.
- Taschentücher werden nur einmalig benutzt und sofort in einen Müllbehälter mit Deckel entsorgt.
- In die Einrichtung wird kein privates Spielzeug mitgebracht und es erfolgt kein Austausch von Spielzeug oder pädagogischen Materialien zwischen den Gruppen. Die Aufbewahrung von Kuscheltieren etc., die zum Einschlafen von den Kindern benötigt werden, erfolgt separat.
- Schnuller etc. werden personenbezogen aufbewahrt.



- Es erfolgt keine gemeinsame Nutzung von Trinkflaschen, Essgeschirr, Bechern und Besteck in der Einrichtung. Die pädagogischen Fachkräfte decken die Tische mit dem notwendigen Geschirr ein, auch aufgedecktes, nicht benutztes Geschirr und Besteck wird zur Reinigung gegeben.
- Die Fachkräfte achten darauf, dass das Essen nicht unter den Kindern getauscht wird.
- Die Ess- und Schlafplätze der Kinder werden personalisiert, es gibt keine freie Auswahl.
- Es werden Papier-/Einmalhandtücher mit entsprechenden Auffangbehältern benutzt.  
(oder) Bei der Benutzung von Stoffhandtüchern werden die allgemeinen Hygienegrundsätze zu Nutzung und Wechsel, Abstand von anderen Handtüchern mindestens 30 Zentimeter eingehalten.
- Flüssigseife aus Spendern in den Sanitärräumen und an den Waschbecken in den anderen Räumen ist ausreichend vorhanden.
- Das Zähneputzen wird in der Stufe 2 nicht umgesetzt.
- Auf eine regelmäßige Stoßlüftung unter Achtung der Aufsicht wird geachtet
- Die Räume werden gemäß dem Hygieneplan angemessen und regelmäßig gereinigt.
- Die Auswahl von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln wurde mit dem Gesundheitsamt abgestimmt.
- Die Absprachen im Team, Dienstberatungen und Teambesprechungen werden im vorgeschriebenen Abstand und mit einer qualifizierten Gesichtsmaske absolviert.
- Elterngespräche und Fachberatung werden nach Möglichkeit telefonisch und/oder online oder im Abstand mit einer qualifizierten Gesichtsmaske organisiert.



**7. Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe „Betretungsverbote wegen Infektion oder Kontakt“ (GELB III)**

Tritt in der Einrichtung eine bestätigte Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 auf und das Gesundheitsamt ordnet keine Schließung der Einrichtung an, gewährleistet der Träger unter Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden personellen Kapazitäten den eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz in weitestmöglichem Umfang.

Sollte durch Personalengpässe die Öffnung der Einrichtung nicht mehr gewährleistet werden können, ohne das Wohl der Kinder zu gefährden, schließt der Träger die Einrichtung aus diesem Grund und meldet dieses „Besondere Vorkommnis“ an das Jugendamt und das TMBJS.

(siehe „Meldepflicht von Ereignissen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder zu beeinträchtigen“ unter <https://bildung.thueringen.de/bildung/kindergarten/betriebserlaubnis#c24142> )

Der Träger meldet die Infektionen als „Besonderes Vorkommnis Covid“ an das Jugendamt und das TMBJS (**Anlage 12a – Anschreiben BV-Meldeformular, Anlage 12b – BV-Meldeformular-COVID-19-Kita; Anlage 12c – BV-Abschlussmeldung-COVID-19-Kita**)

E-Mail: [BesInfo@tmbjs.thueringen.de](mailto:BesInfo@tmbjs.thueringen.de)

Telefon: **0361/ 57 3411 115**



## 8. Umsetzung der Anforderungen des Infektionsschutzes an den Betrieb von Kindertageseinrichtungen im Kontext der Stufe 3 „Schließung“ (ROT)

### 8.1 Schließung der Einrichtung mit Notbetreuung (präventive Schließung)

Das Ministerium trifft die Entscheidung bzgl. der Schließung der Kindertageseinrichtung, wenn das Infektionsgeschehen in der Region so ansteigt, dass der Betrieb im Sinne des Bevölkerungsschutzes nicht mehr verantwortet werden kann.

Zugang zur Notbetreuung erhalten stets Kinder:

1. deren Betreuung aus Gründen des Kinderschutzes geboten erscheint,
2. deren Betreuung aufgrund eines besonderen Förderbedarfs nach § 8 ThürKigaG erforderlich ist oder
3. soweit ein Personensorgeberechtigter im Bereich der Gesundheitsversorgung und Pflege tätig ist und keine anderweitige zumutbare Betreuungsmöglichkeit, insbesondere durch andere Personensorgeberechtigte, sicherstellen kann.

#### Erweiterung der Notbetreuung:

In der Entscheidung über die präventive Schließung der Kindertageseinrichtung kann durch das Ministerium auch festgelegt werden, dass Kindern Zugang zur Notbetreuung angeboten wird, wenn ein Personensorgeberechtigter

1. aufgrund dienstlicher oder betrieblicher Gründe, die eine Erledigung der Tätigkeit in Heimarbeit unmöglich machen, an einer Betreuung des Kindes gehindert ist,
2. keine anderweitige zumutbare Betreuungsmöglichkeit, insbesondere durch andere Personensorgeberechtigte sicherstellen kann und
3. dieser Personensorgeberechtigte
  - a) zum zwingend für den Betrieb benötigten Personal in der Pandemieabwehr oder -bewältigung oder in Bereichen von erheblichem öffentlichen Interesse gehört, insbesondere die Bereiche
    - aa) Bildung und Erziehung,
    - bb) Kinder- und Jugendhilfe,
    - cc) Sicherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der öffentlichen Verwaltung, der Rechtspflege und der rechtlichen Betreuung,
    - dd) Sicherstellung der öffentlichen Infrastruktur und Versorgungssicherheit,
    - ee) Informationstechnik und Telekommunikation,
    - ff) Medien,
    - gg) Transport und Verkehr,
    - hh) Banken und Finanzwesen,
    - ii) Ernährung und Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs,
  - b) infolge einer betreuungsbedingten Einschränkung der Erwerbstätigkeit von einer Kündigung oder einem unzumutbaren Verdienstausfall bedroht wäre oder
  - c) als Schüler, Auszubildender oder Studierender notwendige Prüfungen und Praktika abzulegen oder prüfungsvorbereitend am Präsenzunterricht teilzunehmen hat.



Die Entscheidung trifft die Leitung. Als Beleg für die Regelungen a),b) und c) ist eine Bescheinigung des Arbeitgebers notwendig. **(Anlage 8 – Antrag auf Notbetreuung)**

Die Notbetreuung erfolgt in festen und möglichst kleinen Gruppen, in fest zugeordneten Räumen. Sie werden grundsätzlich von immer demselben pädagogischen Personal betreut.

Das Betreten durch Eltern und einrichtungsfremde Personen ist im Fall einer Schließung nur zum Zweck der Ausübung der Personensorge und der Eingewöhnung nach Absprache mit der Leitung der Kindertageseinrichtung gestattet.

Förder- und Therapieeinheiten werden unter Einhaltung entsprechender Infektionsschutzmaßnahmen (qualifizierte Gesichtsmaske, Dokumentation, Mindestabstand unter Erwachsenen, separate Räumlichkeiten) im Rahmen von Einzelfördermaßnahmen durchgeführt. Der Raum wird nach Beendigung der Fördermaßnahme intensiv gelüftet und desinfiziert.

## **8.2 Schließung der Einrichtung ohne Notbetreuung (reaktive Schließung)**

Das örtliche Gesundheitsamt trifft die Entscheidung bzgl. der Schließung der Kindertageseinrichtung, wenn praktisch alle Beteiligten der Kindertageseinrichtung als Kontaktpersonen von einer konkret nachgewiesenen Infektion betroffen sind.

Niemand darf die Einrichtung betreten. Eine Notbetreuung ist nicht möglich.

Beschränken sich die Kontakte zu der infizierten Person auf eine feste Gruppe gilt diese Schließung nur für diese Kinder und das zuständige Personal.

Der Träger meldet die Schließung der Einrichtung oder Gruppe als „Besonderes Vorkommnis“ an das Jugendamt und das TMBJS **(Anlage 12a – Anschreiben BV-Meldeformular, Anlage 12b – BV-Meldeformular-COVID-19-Kita; Anlage 12c – BV-Abschlussmeldung-COVID-19-Kita)**

E-Mail: [BesInfo@tmbjs.thueringen.de](mailto:BesInfo@tmbjs.thueringen.de)  
Telefon: **0361/ 57 3411 115**